

Erster deutsch-türkischer Autogipfel

Workshop zu Antriebstechniken mit Wissenschaftlern von Hochschulen und Industrie in Wolfsburg

Von Elke Ebeling

Die privilegierte Partnerschaft der Europäischen Union mit der Türkei wird in Wolfsburg erstmals mit Leben erfüllt – auf wissenschaftlicher Basis.

An zwei Tagen trafen sich türkische Forscher von Universitäten und Autoindustrie zum ersten hochrangigen Automobil-Workshop mit Kollegen von der Auto-Uni, von Volkswagen, Daimler-Benz und BMW, mit Vertretern der Mineralölindustrie sowie mit Wissenschaftlern der TU 9, einem Zusammenschluss der neun größten technischen Universitäten Deutschlands.

Professor Müfit Bahadır, Vizepräsident der TU Braunschweig, betonte als Workshop-Gastgeber bei einem Empfang der Stadt Wolfsburg im Jagdsaal des Schlosses, dies sei der erste einer Reihe von deutsch-türkischen Workshops, finanziert vom Bund. Wirtschaftlich seien beide Länder längst verflochten, aber die wissenschaftliche Zusammenarbeit stehe erst am Anfang. Beide Seiten hätten in diesen Tagen viel voneinander gelernt, Vertrauen sei gewachsen. Die Gegeneinladung zu einem Treffen in der Türkei im nächsten Jahr sei bereits ausgesprochen.

Der türkische Delegationsleiter Professor Mustafa Tiris vom Marmara-Forschungszentrum an der Universität Istanbul stellte heraus, dass 60 Prozent der Teilnehmer des Workshops aus der Industrie kämen. Diese hohe industrielle Beteiligung unterschiede diesen Workshop von so vielen anderen. Das sei ein gutes Zeichen für die Zukunft.



Begrüßung im historischen Ambiente: Professor Müfit Bahadır, Vizepräsident der TU Braunschweig, bedankt sich bei dem Gastgeber, CDU-Ratsherr Harald Vespermann. Foto: Helge Landmann

CDU-Ratsherr Harald Vespermann hieß als Vertreter des Oberbürgermeister Rolf Schnellecke die Teilnehmer im Jagdsaal des Schlosses willkommen und stellte Wolfsburg als junge, moderne grüne und emotional ansprechende Stadt vor. Professor Tiris bedankte sich für den Empfang. Draußen vor dem Schloss habe er gesagt, moderne Festräume

gebe es überall. Ein Schloss habe Wurzeln in der Vergangenheit. Das sei eine gute Verbindung in die Vergangenheit des deutschen und des türkischen Volkes.

Antriebstechniken standen im Mittelpunkt des Workshop, alles, was ein Auto in Bewegung setzt, schilderte TU-Professor Bahadır – vom Motor über den Antrieb bis zu

den Rädern, vom Treibstoff bis zu Assistenzsystemen. Die türkische Autoindustrie werde hier unterschätzt. Sie exportiere mehr LKW und Busse als Fiat, MAN oder Daimler in ihren türkischen Werken produzierten. Zum Workshop reisten 13 Teilnehmer aus der Türkei an – darunter die Spitze der Autoindustrie des Landes.